

II-2890 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

Zahl 10.072/69-1.1/77

Ausbildung der Wehrmänner
aus Vorarlberg;Anfrage der Abgeordneten Dr. FEURSTEIN
und Genossen an den Bundesminister für
Landesverteidigung, Nr. 1388/J

1354 IAB

1977 -11- 08

zu 1388/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. FEURSTEIN, HAGSPIEL und Genossen am 6. Oktober 1977 an mich gerichteten Anfrage Nr. 1388/J, betreffend Ausbildung der Wehrmänner aus Vorarlberg, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1:

Um die Kaderpersonalstärke anderer Bundesländer zu erreichen, müßten in Vorarlberg noch 25 Bedienstete zugewiesen werden. In diesem Zusammenhang möchte ich jedoch nicht unerwähnt lassen, daß es allein in den letzten eineinhalb Jahren gelungen ist, den Gesamtstand an Kaderpersonal beim Jägerbataillon 23 durch Dienstpostenumschichtungen von 55 auf 66 Bedienstete zu erhöhen. Dessen ungeachtet wird aber das Bundesministerium für Landesverteidigung um einen weiteren Aufbau des Kaderpersonalstandes in Vorarlberg im Wege von Dienstpostenumschichtungen von kaderstarken zu kaderschwachen Einheiten bemüht sein.

Zu 2:

Da beabsichtigt ist, die beiden in Rede stehenden Kasernen zu verkaufen und eine neue Kasernanlage in Vorarlberg zu errichten - die diesbezüglichen Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen (vgl. meine

- 2 -

Beantwortung der parlamentarischen Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat HEINZ und Genossen, 1194 AB zu 1214/J) - beschränken sich die Dienststellen der Bundesgebäudeverwaltung II lediglich auf die unbedingt notwendigen und dringlichsten Instandsetzungsmaßnahmen.

In diesem Sinne wurden im letzten Jahr und heuer einige wesentliche Adaptierungsmaßnahmen gesetzt. So erfolgte in der Bilgerikaserne in Bregenz u.a. der Küchenausbau, die Wasserversorgung im Objekt 5, die Ausstattung der Mannschaftsunterkünfte mit PVC-Böden, die komplette Erneuerung und Verfliesung der Waschräume und WC-Anlagen sowie die Einleitung einer Zentralheizung im Erdgeschoß und im 1. Stock. In der Rhombergkaserne in Lochau wurde die Kasernkanalisation an die Gemeindeabwasseranlage angeschlossen, die Kraftfahrzeugabstellflächen wurden mit Benzinabscheidern ausgestattet, die Mannschaftsunterkünfte wurden mit PVC-Belag versehen und schließlich erfolgten verschiedene kleinere Verbesserungen im Küchen- und Sanitärbereich.

Bis zur Verwirklichung des erwähnten Planes der Neuerrichtung einer Kasernanlage wären grundlegende Neuinvestitionen wohl nicht mehr zu rechtfertigen, die Dienststellen der Bundesgebäudeverwaltung II wurden aber vom Bundesministerium für Bauten und Technik angewiesen, auch weiterhin die zur Aufrechterhaltung eines geordneten Dienstbetriebes notwendigen Instandsetzungsarbeiten durchzuführen.

4. November 1977

